Rundgang 50Hertz
Eine Ausstellungsreihe junger Kunst der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin in Kooperation mit 50Hertz
19. Juli – 13. August 2017, Di – So 11 – 18 Uhr

EINFÜHRUNG AUS DER AUSSTELLUNGSPUBLIKATION

Rundgang 50Hertz

Mit dem Rundgang 50Hertz wird in diesem Jahr ein Ausstellungsformat präsentiert, das für den Hamburger Bahnhof ein Experiment ist. Wie der Name des Hauses verrät, pflegt es als „Museum für Gegenwart“ stets eine ambitionierte Nähe zur heutigen Kunst. Aber selten wendet es sich der jüngsten Generation in dem Maße zu wie in der Kooperation mit dem Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz. Mit dem Entschluss, sich Künstlerinnen und Künstlern zu widmen, die ihr Studium erst vor Kurzem absolviert haben, betritt das Museum Neuland. Denn es gehört in der herkömmlichen Aufgabenteilung zwischen Galerien und Projekträumen, Kunstvereinen und Kunsthallen und schließlich zwischen privaten und öffentlichen Museen nicht zu den vordergründigen Aufgaben der Museen, Nachwuchskünstlerinnen und -künstler bei ihren ersten Schritten in die Öffentlichkeit zu fördern.

Möglich geworden ist dieses Projekt durch eine Initiative des Unternehmens 50Hertz, das zugleich Gastgeber der Ausstellung ist. Bis 2019 wird einmal jährlich eine Präsentation mit bis zu vier ausgewählten Absolventinnen und Absolventen der Kunsthochschulen in Berlin, Hamburg und Leipzig, alle in der „Regelzone“ von 50Hertz, in dem Berliner Unternehmenssitz neben dem Hamburger Bahnhof ausgerichtet. Der Architekt Florian Stirnemann von raumlaborberlin hat für diese Präsentation einen flexiblen Pavillon gestaltet, der jeweils angepasst in den nächsten Jahren zum Einsatz kommen wird. Als Kuratorin verwirkliche ich diese vierwöchigen Ausstellungen. Zur Vorbereitung nutze ich vor allem die Ausstellungsformate der Akademien selbst, die Rundgänge, Jahres- und Diplomausstellungen, um aktuelle und zukünftige Absolventinnen und Absolventen kennenzulernen. Meine Vorauswahl von 20 vielversprechenden Künstlerinnen und Künstlern habe ich einer Jury aus vier stimmberechtigten Mitgliedern zur Ausstellung vorgeschlagen: der Künstlerin Rosa Barba, Katharina Herrmann, der Arbeitsdirektorin von 50Hertz, Joachim Jäger, dem Leiter der Neuen Nationalgalerie, und Gabriele Knapstein, der Leiterin des Hamburger Bahnhofs. Sie wählten Emma Adler, Asana Fujikawa, Susanne Keichel und Cosima zu Knyphausen einstimmig für den Rundgang 50Hertz aus. Neben der Präsentation ihrer Abschlussarbeiten werden die Künstlerinnen in Einzelpublikationen gewürdigt, die auch als gebundene Gesamtausgabe erscheinen.

Emma Adler, Absolventin der Kunsthochschule Berlin Weißensee, schafft verschlüsselte Rauminstallationen, in denen sich der Blick wie in einem Vexierbild von einem konkreten Objekt – wie dem Modell einer Teslaspule – zu seiner medialen Darstellung bewegt. Er wandert zugleich von einer räumlichen Inszenierung zu historisch zurückliegenden Ereignissen, etwa zu einem Kirchenbrand. Spielerisch verbinden sich diese und andere In-

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

In Kooperation mit:

50Hertz Transmission GmbH
Heidestraße 2
10557 Berlin

VOLKER KAMM
PRESSESPRECHER

Telefon: +49 30 5150 34 17
Telefax: +49 30 5150 21 99
Mobil: +49 172-3232-759

volker.kamm@50hertz.com
www.50hertz.com

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

gredienzien zu einer Metaerzählung, die am Ende zu fantastisch wird, um glaubwürdig zu sein. Emma Adler berührt hier ein altes Thema der Kunstgeschichte: die Sehnsucht nach der Vera Ikon, nach einem unmittelbaren Zusammenhang zwischen wirklichem Ereignis und seiner bildlichen Darstellung. Wie sie diesen Gegenstand in die gegenwärtige Gemengelage aus Verschwörungstheorien und Fake News hinein verlängert, hat Sven Beckstette in seinem Katalogbeitrag verfolgt.

Ganz anders widmet sich Susanne Keichel, Absolventin der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, der Fragestellung nach dem Wahrheitsgehalt von medial zirkulierenden Bildern. Die politische Ausnahmesituation in der Bundesrepublik Deutschland, die durch kriegsbedingt wachsende Fluchtbewegungen 2015 entstanden war, veranlasste die in Dresden lebende Künstlerin, sich in ihrer Abschlussarbeit ein eigenes Bild von der Situation zu machen. Sie suchte das Gespräch mit Geflüchteten, ging zu Sammelunterkünften, zu Ämtern, Gerichtsgebäuden, auf Pegida-Demonstrationen und hielt ihre Eindrücke fotografisch fest. Daraus ist ein offenes Archiv entstanden, an dem sie kontinuierlich weiterarbeitet. Inwiefern sie damit nicht nur das Thema der Flucht und der Fremdenfeindlichkeit, sondern auch das politische Bild und seine medialen Bedingungen reflektiert, diskutiert Andreas Prinzing in seinem Text.

Migrationsbewegungen bilden auch einen Ausgangspunkt für Cosima zu Knyphausen, ebenfalls Absolventin der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, die in den USA geboren wurde und in Chile aufgewachsen ist. Diese transnationalen Erfahrungen greift Cosima zu Knyphausen in ihrer Abschlussarbeit auf. Der Ausgangspunkt für eine Serie von kleinformatigen Gemälden war ein Genrebild, das der Augsburger Maler Johann Moritz Rugendas 1835 in Chile geschaffen hatte und das zur Nationalikone des Landes avancierte. Cosima zu Knyphausen stellte sich der Frage, wie die Prozesse der nationalen Identitätsstiftung durch Bilder ausgelöst und tradiert werden. Sie konzentrierte sich auf Bilder, die entstanden waren, um einem europäischen Publikum Kulturen Süd- und Mittelamerikas zu vermitteln. Diese Bilder kopierte sie vielfältig und in unterschiedlichen Formaten. Dominikus Müller beschreibt in seinem Essay, wie sich solche Wiederholungen zur alltäglichen Routine und schließlich zu einer Praxis der Prägung und Identitätsstiftung entwickeln können.

Asana Fujikawa, Absolventin der Hochschule für bildende Künste in Hamburg, behandelt in ihren Werken Transformationsprozesse, die einerseits an die Mutationen von Superhelden erinnern, andererseits Resultate von Scham und Schuld sind. Die Künstlerin stellt die ganz grundlegende Frage, wie Menschen mit Veränderungen umgehen. In ihrer Masterarbeit nutzt sie das mythologisch verdichtete Motiv der Metamorphose. Sie erzählt von Arbeitern, die sich in einem Eibenwald in Bäume verwandeln. Dieser Prozess ist unausweichlich. Und obwohl die Menschen ihn nicht aufhalten können, bemühen sie sich, ihre menschliche Seele zu retten. Sie kreieren Behälter, in denen ihre Seelen Schutz finden. Welche Einflüsse und Motive Asana Fujikawa nicht nur aus der Mythologie, sondern auch aus zeitgenössischen Animes bezieht, stellt Anna-Catharina Gebbers in ihrem Textbeitrag vor. Letztlich fungieren die Keramiken von Asana Fujikawa – und mit ihnen die Kunst insgesamt – als
Gefäße, in denen sich Emotionen bewahren lassen.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

In Kooperation mit:

50Hertz Transmission GmbH
Heidestraße 2
10557 Berlin

VOLKER KAMM
PRESSESPRECHER

Telefon: +49 30 5150 34 17
Telefax: +49 30 5150 21 99
Mobil: +49 172-3232-759

volker.kamm@50hertz.com
www.50hertz.com

Gemeinsam ist allen vier Künstlerinnen eine hohe Aufmerksamkeit. Sie sind genaue Beobachterinnen ihrer Lebenswelt und haben konsequente künstlerische Arbeitsweisen entwickelt, um das Wahrgenommene zu formulieren. Ich möchte mich ganz herzlich bei den Künstlerinnen dafür bedanken, dass sie mir Einblick in ihre Werke gewährt und jede Produktionsphase des Projekts mit hohem Engagement unterstützt haben. Mit der Präsentation ihrer Abschlussarbeiten und der vorliegenden Publikation soll die erreichte Qualität honoriert und neugierig gemacht werden: auf kommende Werke und Ausstellungen, auf kommende Gelegenheiten, diese Künstlerinnen zu treffen, und auf kommende Begegnungen beim Rundgang 50Hertz – in vielerlei Hinsicht ein Energieübertragungsunternehmen.

Matilda Felix
Kuratorin, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

In Kooperation mit:

50Hertz Transmission GmbH
Heidestraße 2
10557 Berlin

VOLKER KAMM
PRESSESPRECHER

Telefon: +49 30 5150 34 17
Telefax: +49 30 5150 21 99
Mobil: +49 172-3232-759

volker.kamm@50hertz.com
www.50hertz.com

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).